

### Dr. h.c. Karl August Heinrich Oskar Schreiber \*)

Wann auch immer in der Literatur der Name Oskar Schreiber fällt, werden nicht nur seine Erfolge und bedeutsamen Arbeiten erwähnt, vielmehr werden seine Gründlichkeit, Sauberkeit und peinliche Genauigkeit sowie sein zielbewusstes Forschen hervorgehoben. Anlässlich seines Todestages vor 100 Jahren scheint es geeignet zu sein, Oskar Schreibers Leben in kurzen Worten Revue passieren zu lassen.

Am 17.02.1829 in Stolzenau (Weser) geboren, zeigte Oskar Schreiber bereits beim Studium in Hannover seine große mathematische Begabung, sicherlich der Grundstein für seine späteren erfolgreichen Forschungen. Im Jahre 1866 sorgte er dann mit seiner ersten Veröffentlichung „Theorie der Projektionsmethode der Hannoverschen Landesvermessung“ für großes Aufsehen. Hier leitete er die zuvor von Gauß zwar entwickelten, aber nie dokumentierten Formeln für die unmittelbare konforme Abbildung des Erdellipsoids in die Ebene her. Nachdem er von 1868 bis 1874 als Erkunder und Beobachter der Triangulation I. Ordnung in der Trigonometrischen Abteilung gearbeitet hatte, wurde er 1875 im Rahmen der Gründung der Kgl. Preußischen Landesaufnahme zum Leiter der Trigonometrischen Abteilung ernannt. In dieser Zeit widmete er sich parallel den Themen Triangulation, Basismessung und Feinnivellement.

So war Schreiber bei der Vorbereitung und Einführung eines gemeinsamen Landeshorizonts für Preußen die treibende Kraft. Unter seiner Leitung wurde im Jahre 1879 der Normalhöhenpunkt „NHP 1879“ am Nordpfeiler der Berliner Sternwarte

angelegt und somit die Verbindung zwischen dem Amsterdamer Pegel und dem preußischen Nivellementsnetz hergestellt. Die Verlegung des NHP 1879 nach Hoppegarten zeichnete sich auf Grund eines bevorstehenden Abbruchs der Sternwarte erst 1908 ab. Die eigentliche Verlegung wurde nach umfangreichen hydrologischen, geologischen und vermessungstechnischen Untersuchungen erst 1912, nach Schreibers Tod im Jahre 1905, vorgenommen.

Ebenfalls im Jahre 1879 führte Schreiber Untersuchungen der Vermessungsinstrumente durch, deren Ergebnisse er 1884 unter dem Titel „Bestimmung der periodischen Fehler einer Kreisteilung“ veröffentlichte. Auch im Hinblick auf die Basismessungen forschte Schreiber, welche Fehler den größten Einfluss auf die Messung ausüben und kam zu dem Ergebnis, dass die Eichung der Instrumente entscheidend für die Genauigkeit ist. Diese Eichung der Geräte, ausgeführt mit der ihm bekannten Gründlichkeit und Sorgfalt, sowie seine daraus gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse waren der Grund für seine Berufung in das Kuratorium der Normal-Eichungskommission.

Ein wesentlicher Anteil unseres heutigen Deutschen Hauptdreiecksnetzes ist in den Arbeiten von Oskar Schreiber begründet. Unter seiner Leitung entstanden in den Jahren 1880 bis 1897 die Hauptdreiecksketten für fast den ganzen nordwestdeutschen Raum (z.B. Hannoversche Hauptdreiecks-kette). Diese wurden mit Hauptdreiecksnetzen ausgefüllt und ergaben eine neue zusammenhängende Triangulation, die als

---

\*) Pressewettbewerb für Vermessungsreferendarinnen/Vermessungsreferendare der Länder Brandenburg und Berlin 2005

Grundlage für ein einheitliches Kartenwerk im Maßstab 1:100 000 dienen sollte, der eigentliche Grund auch für die Gründung der Preußischen Landesaufnahme.

Die damals entstandenen Fundamentalnetze, auch besser bekannt unter der Bezeichnung „Schreiberscher Block“, erlangten wegen ihrer besonderen Güte Bedeutung für das gesamte deutsche Vermessungswesen. Der Schreibersche Block erstreckt sich von der Elbe bis zum Main und bildete den Kern des Reichsdreiecksnetzes und späteren Deutschen Hauptdreiecksnetzes, an das die nachfolgenden Dreiecksnetze angegliedert wurden.

Mit der Ernennung im Jahre 1888 zum Chef der preußischen Landesaufnahme stimmte Oskar Schreiber im Laufe der folgenden Jahre sowohl die Mess- und Rechenverfahren, als auch die interne Organisation der Landesaufnahme neu ab. Diese Neuorganisation diente sogar in anderen Staaten

als Musterbeispiel, ein weiterer Beweis für Schreibers zielbewusstes Handeln.

Die Universität Berlin zeichnete Oskar Schreiber aufgrund seiner Verdienste 1893 mit dem Ehrendokortitel aus. 1895 beendete er dann sein Amt als Chef der Preußischen Landesaufnahme und fand erst danach die notwendige Zeit, die bereits von ihm 1876 eingeführte konforme Doppelprojektion in einer Veröffentlichung zu dokumentieren.

Nach einem langwierigen Leiden starb Dr. h. c. Oskar Schreiber am 14.07.1905 in Hannover und wurde auf dem Stöckener Friedhof beigesetzt. Dort soll in diesem Jahr zu seinen Ehren eine Kranzniederlegung stattfinden. Weiterhin ist ein Gedenkkolloquium vom DVW Niedersachsen-Bremen in Zusammenarbeit mit der LGN - Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen - und der Universität Hannover geplant.

(Heike Winter, Hartmut Klötzer,  
Vermessungsreferendare)

## Australien will kein Atomkraftwerk in Google Maps sehen

Wie die Zeitung „The Australian“ berichtet, hat der Chef der australischen Aufsichtsbehörde für nukleare Energie Beschwerde bei Google eingelegt.

Er will von dem Suchdienst verlangen, die Bilder des einzigen australischen Atomreaktors nicht im Web zu zeigen. Die Satellitenbilder von Google Maps zeigen ganz klar das einzige Atomkraftwerk Australiens.

Neben der Anlage seien auch andere sicherheitskritische Einrichtungen bei Google Maps zu finden, beschwerte sich Ian Smith bei dem Blatt.

Wer nach kritischen Orten in den USA

sucht, findet bereits „bearbeitete“ Satellitenfotos. Die Bildagenturen, von denen Google die Daten hat, bekamen schon entsprechende Auflagen der US-Behörden. So findet sich statt des Weißen Hauses nur eine grobe Skizze in Google Maps.

Das Beispiel zeigt, dass hinsichtlich des Veröffentlichens von - nicht nur - sicherheitsrelevanten Daten durch Google Maps ein nicht unerheblicher rechtlicher Entscheidungsbedarf bei den zuständigen Behörden in den einzelnen Ländern besteht.

(---gis-report-news\*\*\*---  
www.GEObranchen.de)